



Generalversammlung Flughafenregion

**Grusswort von Regierungsrätin Carmen Walker Späh
21. März 2017, Chlieriethalle, Oberglatt**

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Herren Präsidenten der Flughafenregion, der Gemeinde Oberglatt und der ETH Zürich (René Huber, Werner Stähli, Lino Guzzella)

Sehr geehrte Unternehmensvertreterinnen und –vertreter

Liebe Vertreterinnen und Vertreter sowie Freundinnen und Freunde der Flughafenregion

Vielen herzlichen Dank für die Einladung zu Ihrer Generalversammlung und an den Gemeindepräsidenten Werner Stähli für das Gastrecht hier in Oberglatt. Ich freue mich, heute hier bei Ihnen in der Flughafenregion zu sein, da wo die Welt zuhause ist, um ihren selbstbewussten Claim zu benutzen.

So mancher ausländischer Standortförderer und auch die eine oder andere Wirtschaftsministerin dürften uns ob der hervorragenden Standortqualität der Flughafenregion etwas beneiden. Wo sonst auf der Welt treffen auf so kleinem Raum eine dynamische wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung, eine hohe Lebensqualität und eine hervorragende Verkehrsanbindung aufeinander? Genau diese einzigartige Kombination von Standortvorteilen war vor fünf Jahren auch der Beweggrund, warum der Verein Flughafenregion aus der Taufe gehoben wurde. Ein aktives Netzwerk aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sollte sich dafür einsetzen, dass der attraktive Standort auch **künftig** konkurrenzfähig bleibt.

Die dynamische Entwicklung der Region hat sich auch in den ersten fünf Jahren Ihres Vereines fortgesetzt. Was einem bereits anhand der Dichte an Baukränen aufgefallen ist, lässt sich nun auch mit Zahlen belegen. In nur fünf Jahren wuchs die Bevölkerung im Glattal um fast 9 Prozent, was deutlich über dem kantonalen Durchschnitt liegt und durchaus etwas über die Beliebtheit der Flughafenregion als Wohnort aussagt. Zudem schufen die Unternehmen in der Region zahlreiche neue Arbeitsplätze, was mich als Volkswirtschaftsdirekto-



rin ganz besonders freut. Auch der Flughafen hat sich seit der Gründung ihres Vereins dynamisch entwickelt. Zwar gingen die Flugbewegungen seit 2011 um rund 3.5 Prozent zurück, das Passagieraufkommen stieg im gleichen Zeitraum aber um eindruckliche 14 Prozent. Und auch die Logiernächte haben sich erfreulich entwickelt: während manche Tourismusregion der Schweiz eine Stagnation bei den Übernachtungszahlen zu beklagen hat, so sind diese in der Flughafenregion seit 2011 um sagenhafte 25 Prozent gewachsen.

Als Zürcher Volkswirtschaftsdirektorin habe ich grosse Freude an der dynamischen Entwicklung der Flughafenregion. Sie ist Ausdruck guter wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen und auch die Folge einer vom Kanton Zürich aktiv gesteuerten Entwicklung, beispielsweise mit den Investitionen von mehreren Hundert Millionen Franken in die Glattalbahn. Bei aller Dynamik sollten wir allerdings auch nicht negieren, dass gerade in der Flughafenregion bedeutende Zentrumslasten anfallen, welche die Region zugunsten der ganzen Schweiz zu tragen hat. Hier liegen die meistbefahrenen Strassen und Schienen des Landes. Rund 94 Prozent der gemäss Zürcher Fluglärm-Index durch Fluglärm belästigten Personen leben im Kanton Zürich.

Viele von Ihnen, meine Damen und Herren, kennen die Interessenskonflikte welche die Zentrumslasten oder das rasche Wachsen der Region mit sich bringen aus ihren täglichen Kontakten mit Bürgerinnen und Bürgern. Trotz Fluglärm und entsprechender raumplanerischer Restriktionen möchten viele Gemeinden, dass ihre Siedlungsfläche und damit ihre Einwohnerzahl moderat wachsen, gleichzeitig sind viele Gemeinden auf den Flughafen als wichtigen Arbeitgeber und Auftraggeber für die lokale Wirtschaft angewiesen. Auch auf kantonaler Ebene finden Sie solche Interessens- und Zielkonflikte. In der Raumplanungspolitik im Kanton Zürich besteht ein breiter parteiübergreifender Konsens über die innere Verdichtung des Siedlungsgebiets auch in der Flughafenregion, gleichzeitig ist aber genau dieses Bevölkerungswachstum einer der Hauptgründe für die jährliche Zunahme der Fluglärm-betroffenen gemäss Fluglärm-Index.

Die Flughafenregion wird sich weiter dynamisch entwickeln und auch wir vom Kanton haben Grosses vor: Mit dem Innovationspark am Flugplatz Dübendorf ist ein wichtiges Generationenprojekt am Entstehen, das einen entscheidenden Beitrag an die künftige Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Forschungsstandortes Zürich leistet! Ein Vorhaben, das mir als Volkswirtschaftsdirektorin sehr am Herzen liegt. Die erste Ausbautetappe des Innovationsparks umfasst eine Fläche von bis zu 38 Hektaren und startet im Sommer 2017 mit einem Pavillon und der Umnutzung bestehender Militärhallen im westlichen Teil des Flugplatzgeländes. Erste konkrete Projektideen sind am Entstehen und



teilweise weit fortgeschritten, etwa in den Bereichen Robotik oder ein Blockchain Forschungscenter. Zentraler Projektpartner und Gründungsmitglied der Stiftung Innovationspark Zürich ist unter anderem auch die ETH Zürich und ich freue mich, zusammen mit Herrn Prof. Guzzella dieses vielversprechende Projekt vorantreiben zu dürfen. Und wer weiss: so wie heute das kalifornische Silicon Valley in aller Munde ist, so wird dereinst vielleicht das ‚Airport Valley‘ weltweit mit zündenden Innovationen für Furore sorgen.

Bis es soweit ist, haben wir ein paar Hausaufgaben und Herausforderungen an die Hand zu nehmen: zum Beispiel im Bereich Fachkräftemangel, administrative Entlastung von Unternehmen, Umsetzung Masseneinwanderungsinitiative oder bei der Unternehmensbesteuerung nach dem Volksverdikt zur USR III.

Meine Damen und Herren, in diesem bewegten Umfeld auf eine aktive Ansiedlungspolitik und den Einsatz für die ansässigen Firmen zu verzichten, wäre nicht weitsichtig. Weder auf nationaler, kantonaler noch auf regionaler Ebene. Vorbildlich zeigt dies die Flughafenregion. Standortförderung und Standortmarketing bedeuten hier nämlich Teamarbeit. Die verschiedenen Träger der Aktivitäten im Standortmarketing auf nationaler, kantonaler und regionaler Ebene müssen wie ein Präzisionsuhrwerk zusammen arbeiten, damit die bestmögliche Wirkung erzielt werden kann. Ich freue mich darüber, dass die in meiner Direktion angesiedelte kantonale Standortförderung gut und eng mit der Flughafenregion zusammenarbeitet und möchte dem Vorstand des Vereins Flughafenregion sowie dem Geschäftsführer, Herrn Lang und seinem Team, herzlich für ihr Engagement danken. In den ersten fünf Jahren haben Sie nicht nur ein engmaschiges Netzwerk aufgebaut und über 300 Mitglieder gewinnen können. Es ist mitunter auch Ihr Verdienst, dass Wirtschaft und Politik in der Flughafenregion sehr gut zusammenarbeiten und damit das enorme Potenzial dieser dynamischen Wirtschaftsregion auch bestmöglich genutzt werden kann.

Ich danke ihnen allen hier im Saal ganz herzlich dafür, dass sie sich tagtäglich für eine attraktive Flughafenregion und für einen attraktiven Kanton Zürich stark machen. Wenn die ausländischen Standortförderer und Wirtschaftsminister auch in 10 bis 20 Jahren noch mit etwas Neid auf diese Region blicken, dann haben wir einiges richtig gemacht.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.